Bern den 6 X. 17

Liebe Freunde!

Mit Freuden hörten wir von der Ankunft des Christoph Friedrich und wünschen dass die uns wohlverständliche Beziehung des ersten Namens sich einst im Geiste realisieren möge. Gestern haben wir die Biographie des alten Blumhardt miteinander zu Ende gelesen. Da ist wirklich viel was wegleitend sein kann und befreiend wirkt. Es ist ein heller und freundl

KBA 9317.176

liche Geist der muss da entgegenleuchten. —
Es ist doch die beste und naheliegendste
Art durch die eigene Familie den Geist
zu propagieren. Also Glückauf!

Ich habe also trotz Deiner Mahnungen
am kantonalen P. V. gesprochen, kam aber in mehr-
facher Hinsicht recht zerschlagen von dort zurück —
musste Dir teilweise recht geben. Es geht nicht
so. Und doch war ich froh dort gewesen zu sein
und ich werde immer wieder wenigstens als stiller
Teilnehmer hingehen. Aber ich muss sagen dass mir
die Kirchenfrage sehr schwer auf die Seele gefallen
ist. Es ist eine traurige Notlage die gen Himmel
schreit und am meisten bedrücken mich die vielen
jungen „Seelen" die in diesem Pfuhl geraten.

Nun dürfen wir uns also auf Dein eigenstes Geistes kind
freuen. Mit herzl. Grüssen u. Hass zu Hass Dein Athädelein